

Heimweh

Plüsch

1. I bi wiit wäg vo miim Vertraute, i-re riisegrosse Stadt
ufre schier endlose Strass womi niemer kennt
ha-mi scho lang nüm so eleini oder verloore gfühlt wi hiä
und laufe immer wiiter ohni Ziil

Refr. Und i ha Heimweh nach de Bärge, nach de Schoggi und em Wii
nach dä Wälder, nach dä See-ä und nach em Schnee
und i bi wiit wäg vo Deheime i de Stadt woni nid wett sii
verlorä i so vilne Lüt woni nüm mag gsee

2. Da stot si plötzlich vor mer, wienen En-gel usem Nüt
und frogt mi öbi wüs-si wos zum Bahnhof goht
Si seit: „I ha kä Luscht meh z‘bliibe, i ghöre eifach nöd dahii.
Ha zwar alls probiert doch das isch eifach nüt für mi.“

Refr. Und i ha Heimweh nach de Bärge, nach de Schoggi und em Wii
nach dä Wälder, nach dä See-ä und nach em Schnee
und i bi wiit wäg vo Deheime i de Stadt woni nid wett sii
verlorä, ganz eleini fühl i mi

Bridge:

und i dr Nacht di viile Liechter, da chani d‘Stärne nümme gsee und
sogar de Mond schiint do en andre zsii
und i luege i ihri Au-ge wo so klar sind wine Gletschersee
und i bi froh, dass si genau so fühl wienii

Refr. Und i ha Heimweh nach de Bärge, nach de Schoggi und em Wii
nach dä Wälder, nach dä See-ä und nach em Schnee
und i bi wiit wäg vo Deheime i de Stadt woni nid wett sii
und i glaube es goht au andre e-so wi mir

Schluss:

und i ha Heimweh nach de Bärge, nach de Schoggi und em Wii und
wott jetzt zrugg a dä Ort woni deheime bii!